

**Die Frucht des Geistes aber ist:  
Liebe, Freude, Friede, Geduld,  
Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue,  
Sanftmut, Enthaltbarkeit.**

**Galater 5, 22-23a**

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ – So hat der HERR einst zu Seinen Jüngern gesagt. Die Frucht entscheidet. Geistesfülle, Geistesmacht und Geistesgaben sind nicht nur wertlos, sondern sogar verhängnisvoll, wenn die Frucht des GEISTES fehlt, die erst die Echtheit der Geisteswirkungen beweist.

Die Frucht des GEISTES kann man mit einem einzigen Wort zusammenfassen, und das ist „Liebe“. Es sind ja nicht „Früchte“, sondern „die Frucht“, nicht 9 verschiedene Früchte, sondern „Frucht“ in der Einzahl. Die danach folgenden Tugenden sind Auswirkungen der Liebe, das, was die Liebe in uns wirkt.<sup>1</sup> Die Liebe ist göttlichen Ursprungs, ja das Wesen GOTTES selbst: „GOTT ist Liebe!“, und wo der GEIST GOTTES in einem Menschen am Werk ist, da schafft ER zuerst Liebe. „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in GOTT und GOTT in ihm.“<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Wir folgen hier Eva von Tiele-Winckler, „Die Frucht des GEISTES“, CfD-Schrift S804.

<sup>2</sup> 1.Johannes 4,16: Und wir haben erkannt und geglaubt **die** Liebe, die Gott zu uns hat. Gott **ist** Liebe, und wer **in der Liebe bleibt**, bleibt in Gott und **Gott** bleibt in ihm.

Römer 5,5: ... die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

## **Liebe**

Liebe – die Frucht des GEISTES in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen

In dem bekannten Kapitel des 1. Korintherbriefes lesen wir, dass selbst die höchsten Offenbarungen, die größte Erkenntnis, ja, sogar der Heldenmut, der sich in den Flammentod gibt, und Mildtätigkeit, die die letzten Güter opfert, keinen Wert haben ohne die Liebe. Sie ist die Frucht, die nicht fehlen darf, die Frucht, die uns im Brief an die Galater (Kap. 5) vorgestellt wird, zusammen mit ihren 8 Wirkungen. „Die „Frucht des GEISTES ist“ (nicht: „die Früchte ... sind“). Es ist eine Frucht, die sich in verschiedenartiger Form zeigt. Wenn der HEILIGE GEIST die Liebe GOTTES in unseren Herzen ausgegossen hat (Röm. 5,5), dann wird sich auch die Frucht des GEISTES in ihrer vielgestaltigen Weise entfalten, und das „neue“ Gebot CHRISTI, die Liebe als Erfüllung des ganzen Gesetzes, wird wesenhaft in Erscheinung treten.

## **Freude - jubelnde Liebe**

Eva von Tiele-Winckler schreibt: „Freude ist jubelnde Liebe.“ Wo Liebe ist, erweckt sie Freude.

Umgekehrt, ein Herz, in dem Hass oder Gleichgültigkeit regieren, kann sich nicht freuen. Die freudigen, lieblichen Gedanken, die ein gläubiges Herz von CHRISTUS hat, die heilsamen Vermahnungen, die fröhlichen Gesänge, Lobgesänge, Dankpsalmen, womit sich die Christen untereinander „ermahnen“ (Kol. 3,16), sind Ausdruck dieser „jubelnden Liebe“.

GOTT will, dass wir uns „allzeit freuen“ (Phil. 4,4). Der HERR JESUS wurde nicht gesandt, uns betrübt und traurig, sondern uns fröhlich zu machen (Joh. 15,11 und 17,13). Weil wir das angesichts Verlust, Not, Tod und Schmerzen aus uns nicht können, wirkt der HEILIGE GEIST die Freude in unseren Herzen.

Überhaupt gilt das für alles, was wir heute besprechen: GOTT wirkt es in uns. Wir brauchen es nicht selbst fertig zu bringen. Wir lassen IHN in uns wirken.

## **Friede - ruhende Liebe**

Die zweite Wirkung der Liebe ist der Friede. Ja, wir haben Frieden!<sup>3</sup> Der Friede CHRISTI regiert in unseren Herzen (Kol. 3,15). Der „GOTT des Friedens“ heiligt uns völlig und vollendet uns in allem Guten, so dass wir Seinen Willen tun können, indem ER in uns schafft, was vor IHM wohlgefällig ist (Hebr. 13,20.21). Weil wir nun gerechtfertigt sind durch Glauben, haben wir Frieden mit GOTT durch unseren HERRN JESUS CHRISTUS (Röm. 5,1).

Wenn auch die Welt unsere geistliche Freude nicht verstehen kann, so beneidet sie uns doch um den Frieden. Der Friede ist die ruhende Liebe. Jeder wahre Christ sollte den Frieden GOTTES im Herzen tragen und in der Kraft dieses Friedens den Kindern der Welt begegnen.

*Wenn Friede mit GOTT meine Seele durchdringt,  
ob Stürme auch drohen von fern,  
mein Herze im Glauben doch allezeit singt:  
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem HERRN!  
Mir ist wohl in dem HERRN, mir ist wohl,  
mir ist wohl in dem HERRN.*

Theodor Kübler 1880

---

<sup>3</sup> Mehr über diesen Frieden in der CfD-Schrift S1130: „Friede“.

## Geduld- durchtragende Liebe

Auch die Geduld<sup>4</sup> gehört zu der Frucht des GEISTES. Sie ist die durchtragende Liebe. Geduld brauchen wir! Geduld im Zusammenleben untereinander, um das Tragen, Vertragen und Ertragen recht zu üben; Geduld, um unter der aufgelegten Last zu bleiben, ohne sie abzuschütteln und klagend zu murren; Geduld auch in Krankheitsleiden, in schweren Führungen, in innerlichen und äußerlichen Trübsalen und schließlich auch Geduld, wenn es nicht so schnell vorwärts geht, wie wir wünschen. Ungeduld bringt uns nicht zum Ziel! Die Geduld als Frucht des GEISTES kann warten, bis GOTT selbst Sein Werk getan hat, an uns und an anderen.

Hebräer 10,36 MNT: **Denn Geduld habt ihr nötig, damit ihr, den Willen Gottes tuend, die Zusage empfangt.**

Epheser 4,2: ... **mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe ...**

Luther schreibt: *„Geduld ist eine solche Tugend, dass einer nicht allein duldet und leidet Widerwärtigkeit, Unglück, Unrecht..., sondern hält es denen auch lange zugute, die ihm solches Leid antun, und wartet, wenn es irgend werden wolle, dass sie sich bessern.“*

## Freundlichkeit - die leuchtende Liebe

Luther: *„Freundlichkeit ist, dass einer mit jedem auskommt und andere gerne mit ihm umgehen. Denn Christen sollen nicht wunderliche und unfreundliche Leute sein, sondern sanftmütig, freundlich, mit denen jedermann gerne umgeht, die andern ihre Fehler können zugute halten, andern gern weichen, sich mit den Wunderlichen leiden können. JESUS war solch ein feiner freundlicher Mann.“*

Eva von Tiele-Winckler: *„Freundlichkeit ist eine ganz besonders liebliche Frucht des HEILIGEN GEISTES! Sie ist keine heroische Tugend, die sich nur in seltenen großen Augenblicken und Gelegenheiten erweist,*

---

<sup>4</sup> Geduld – der griech. Ausdruck bedeutet eigentlich „Darunter-Bleiben“. Geduld wächst aus Glauben (Jakobus 1,3). Wenn ich geduldig bin, trage ich meine Last mit großer Freudigkeit. Wenn ich mit jemandem Geduld habe, fange ich mit ihm immer noch einmal neu an.

*sondern eine Geistesfrucht, die gerade den Alltag verklärt und jedes Verhältnis den Menschen gegenüber durchleuchtet und heiligt. Es ist kaum etwas so schwer zu ertragen wie ein unfreundlicher Mensch mit seinem unfreundlichen Wesen. Manche entschuldigen sich damit, dass sie es ja nicht so schlimm meinen – sie empfinden wohl auch Liebe, könnten es aber nicht nach außen zeigen. Das ist eine schlimme Ausrede. Keiner glaubt es uns, dass wir im Herzen eine liebevolle Gesinnung haben, wenn wir nach außen ein unfreundliches, düsteres und unliebenswürdiges Gesicht machen. Vater Bodelschwingh sagte einst einer jungen Schwester: ‚Kind, weißt du nicht, dass man sich auch ein freundliches Angesicht erbitten kann?‘ Die Schwester hat sich das Wort gemerkt, und ihre Bitte wurde ihr erhört.“*

## **Gütigkeit / Güte - die mitteilende Liebe**

*Luther: „Wer diesen Glauben hat, der deutet nichts Arges auf andere Leute, sondern hat ein fromm und einfältig Herz gegen jedermann; und wenn er gleich betrogen wird, bleibt er gleichwohl sanftmütig und gütig, hält es dem nicht zu gute, der ihn betrogen hat.“*

## **Die Treue ist die ausharrende Liebe - der Glaube die vertrauende Liebe**

1. GOTT selbst ist treu. „Deine Treue ist groß“, lesen wir in Klagelieder3,23. Treu ist GOTT auch dann, wenn Sein Volk untreu ist. „Wenn wir untreu sind – ER bleibt treu<sup>5</sup>, denn ER kann sich selbst nicht verleugnen“ (2.Tim. 2,13).
2. ER ist treu in Bezug auf unsere Befestigung und Bewahrung. ER lässt nicht zu, dass wir über unser Vermögen versucht werden (1.Kor. 10,13).
3. ER ist treu in der Versorgung mit allem Guten für den inneren und äußeren Menschen, denn ER hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“ (Hebr. 13,5). ER bleibt sich aber auch selbst treu, was Seine Heiligkeit

---

<sup>5</sup> Das hier mit „Treue“ übersetzte Wort ist dasselbe, das oft auch mit „Glaube“ übersetzt wird.

und Gerechtigkeit angeht, und handelt dementsprechend (Hebr.3,1-2 Off.1,5; 3,14).

4. Sind auch wir treu? GOTT hat uns Einiges anvertraut, gehen wir treu mit dem uns Anvertrauten um?

## **Sanftmut - die wehrlose Liebe**

Der HERR JESUS sagt: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig!“ (Mt. 11, 29). Sanftmütig war ER zu den Kranken und Elenden, die Hilfe bei Ihm suchten. ER machte ihnen keine harten Vorwürfe, wenn die Krankheit durch deren eigene Schuld gekommen war.

Hirtendienst, insbesondere Seelsorge, erfordert vor allem Sanftmut (Gal. 6,1; Mt. 12,20).

Sanftmut ist nicht Weichlichkeit. Das sehen wir bei dem HERRN JESUS. So sanftmütig ER war, so vollkommen war Seine geistliche Entschiedenheit.

Durch Sanftmut kann viel erreicht werden. „Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben“ (Mt. 5,5).

Sanftmut verteidigt sich nicht selbst. Sie sucht nicht ihr Recht. Sie hat sich von dem Lamme GOTTES die Lammesnatur schenken lassen. Sie kann leiden und schweigen, dulden und lieben.

## **Enthaltbarkeit, Selbstbeherrschung, Keuschheit - die reine Liebe**

Als letzte Frucht des GEISTES wird die Enthaltbarkeit<sup>6</sup>, Selbstbeherrschung, Keuschheit genannt, die reine Liebe. In geistlicher Beziehung ist die Keuschheit nach biblischem Sprachgebrauch das ganz auf GOTT gerichtete Herz und Auge. Jedes Hinschielen

---

<sup>6</sup> Das hier mit Enthaltbarkeit, Selbstbeherrschung, Keuschheit übersetzte Wort heißt im Grundtext „egkrateia“. Wir finden es in Apostelgeschichte 24,25, 2. Petrus 1,6 (2x) und in Galater 5,23. Das Wort könnte mit „in Kraft sein“ (kratos = Kraft, Macht, Gewalt) übersetzt werden. Ich habe Gewalt über mich selbst. Selbstbeherrschung kommt dem wohl am Nächsten.

und Buhlen mit der Gunst und Lust dieser Welt wird im Alten Testament mit der furchtbaren Sünde des Ehebruchs verglichen.

*„Oft wendet sich das auserwählte Volk von Ihm ab und sucht Schutz und Hilfe, Freude und Genuss bei den Mächtigen der Erde unter den Kindern dieser Welt. Die Liebe zu CHRISTUS ist rein, keusch. Sie duldet nichts anderes daneben. „Jungfrauen, die dem Lamme nachfolgen, wo es hingehet“ (siehe Offenbarung 14,4), haben nur ein Ziel, eine Liebe, ein Herzensverlangen und können und dürfen sich nicht verweilen, zersplittern oder ihre Liebe hin und her verschenken. Aus dieser inneren Herzenskeuschheit wird dann auch die rechte Stellung zu Umwelt und zu den Mitmenschen erwachsen. Nie ist es nötiger gewesen als heute, behutsam und vorsichtig zu wandeln durch diese Welt voller Unreinheit, die von allen Seiten die Keuschheit des Herzens bedroht und ihre Netze ausstellt, um unbewachte Sinne zu fangen. Die wahre Keuschheit als Frucht des GEISTES wird sich frei und rein halten von allem, was Geist, Seele und Leib beflecken kann. Sie wird kein Buch lesen, kein Blatt zur Hand nehmen, das unnütze, schändliche, aufreizende Gedanken erweckt. Sie wird die Augen abwenden von Bildern und Schaustellungen, die die innere Keuschheit verletzen. Sie wird in Gedanken, Worten und Taten nichts an sich und anderen dulden, was nicht in Übereinstimmung ist mit wahrer Herzensreinheit. Die reine keusche Liebe wird sich in der Zucht des HEILIGEN GEISTES zu bewahren wissen vor dem Gifthauch der Welt, vor den Anfechtungen des unreinen Geistes und wird mit heiligem Verlangen darauf bedacht sein, in der wahren Brautgesinnung dem Himmelsbräutigam unverletzt entgegenzugehen.“<sup>7</sup>*

Lesen wir „egkrateia“ als Enthaltensamkeit, dann verstehen wir das Gleiche: Sich enthalten heißt mäßig sein oder auch auf etwas ganz verzichten, weil es Besseres gibt.

Beispiele:

---

<sup>7</sup> Zitiert nach Eva von Tiele-Winckler in „Die Frucht des Geistes“.

- Der HERR JESUS verzichtete auf irdischen Besitz<sup>8</sup>, weil ER etwas Besseres suchte, das nur auf dem Wege der „Selbstentäußerung“ (Phil. 2,7) zu erreichen war.
- Pauluns achtete Besitz und weltliche Ehre für Dreck, „um IHN zu erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden“ (Phil. 3,7-11).

GOTT erwartet von uns Enthaltbarkeit!

1. Petrus 2,11: **Geliebte, ich ermahne als Zugezogene und Beisassen euch zu enthalten der fleischlichen Begierden, welche kämpfen gegen die Seele ...**

Natürlich kann ich nicht dieselbe Enthaltbarkeit von meinem Bruder erwarten, die ich vielleicht begnadigt werde, persönlich im Glauben vor dem HERRN auszuüben. Ein jeder steht oder fällt seinem eigenen HERRN. Die Enthaltbarkeit ist Frucht des GEISTES, nicht gesetzliches Tun. Alle Frucht für GOTT kommt aus der Lebens- und Liebesgemeinschaft mit unserem HERRN JESUS CHRISTUS hervor.

Johannes 15,5: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun“**

Wir können keine Frucht durch unseren Willen hervorbringen. Sie wächst von selbst, wenn der HEILIGE GEIST in uns wohnt.

---

<sup>8</sup> Matthäus 8,20: Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.

## **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 • 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 • E-Mail: [cfid@cfidleer.de](mailto:cfid@cfidleer.de) • [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament.